

eine ausgezeichnete Herrlichkeit an sich hat. Mitbringen werde ich es schwerlich schon, aber es folgt mir bald nach.

Wie sich Goethe über Vermehrens Allmanach lustig macht, ist nicht zu sagen, über den Beywagen und nicht einmal Beywagen, über den Covent von eurem Bier &c. G. ist hier, um die Büttnersche Bibliothek säubern und ordnen zu lassen.

Daß er einen Roman schreibt, hab ich Dir wohl nicht einmal gesagt. Er heißt Cäcilia.

Die Anekdote von Rozebue hat ihn gehörig ergötzt, und uns nicht minder.

Wenn die Posten nicht von neuem toll geworden, so erhältst Du dieß früh genug vor Abgang der dortigen Post, um mir gleich noch zu antworten, so daß ich es mit der Mittwochspost der nächsten Woche erhalte, worum ich denn auch sehr bitte.

Soll ich noch Bücher mitbringen außer denen, die ich schon weiß? Lebe wohl, mein guter lieber Schlegel.

348. An A. W. Schlegel.

[Jena] Montag d. 22 Febr. [1802].

Zimmer muß ich noch schreiben statt reisen. Mein Kutscher kam gestern zu mir und versicherte in seinem Sonntagswams, er würde nicht fahren, wenn er auch 100 rh. damit verdienen könnte, und bey so gestaltem Wetter bedarf denn dieses auch keiner langen Erklärung. Da es indessen jetzt so tüchtig thauet und regnet, so zeigt sich für künftige Woche einige Aussicht, daß sich die Wasser verlaufen haben können, was ich in Geduld abwarte, und besonders noch einen Brief von Dir, ehe ich mich auf den Weg mache. Nach dem letzten, welchen Du an Goethe geschrieben, zu schließen, wird Jon vielleicht am 10ten März noch nicht aufgeführt, nehmlich Du hättest es